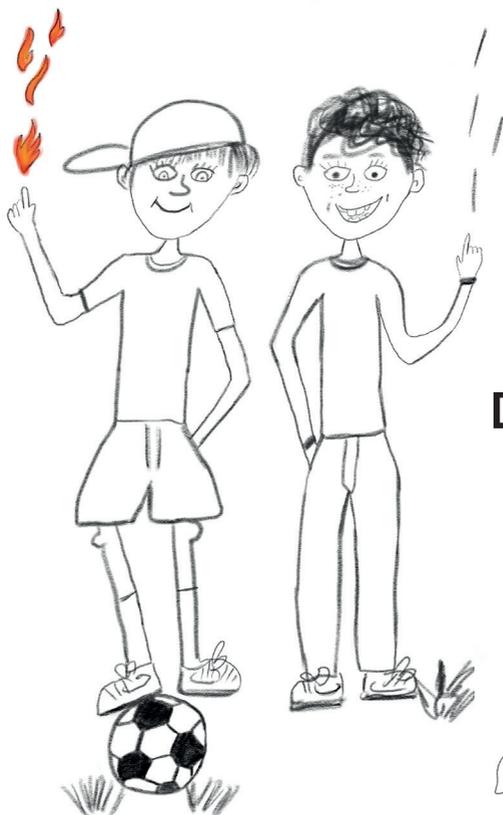


Julius & Emina Seiffert

DIE



Die Geisterfalle
schnappt zu.



Für alle, die beim Lesen gerne lachen.

Julius & Emina Seiffert



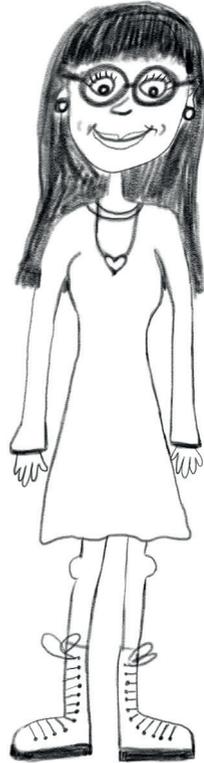
Über die Autoren

Julius Seiffert

Julius (Jahrgang 2013) ist ein echter Bücherwurm und begeisterter Fußballspieler. Eines Tages kam er mit der Idee zu den SUPERKUMPELS aus der Schule. Seine erste Kurzgeschichte ist in „Das erste Buch“ (Carl Schünemann Verlag, 2022) erschienen.

Emina Seiffert

Emina Seiffert (Jahrgang 1980) führt mit ihrem Mann das HOTEL HAVERKAMP in Bremerhaven. Die studierte Germanistin hat mehrere Jahre als Werbetexterin und Konzeptionerin gearbeitet und findet es großartig, dass Julius ihre Liebe zur Sprache und Büchern teilt. Scheinbar hat er auch ihre blühende Phantasie geerbt.





Impressum

3. Auflage 2023

Copyright ©: Julius und Emina Seiffert

Verlag bzw. Verfasser und Herausgeber:

Julius und Emina Seiffert

Prager Straße 34

27568 Bremerhaven

Druckerei: WIRmachenDRUCK GmbH

Mühlbachstraße

771522 Backnang

Titel-Logo: Martin Seiffert

Illustration, Gestaltung, Satz und Lektorat:

Emina Seiffert

INHALT

Kapitel 1: Ein Ball, der verrückt spielt 8

Kapitel 2: Der gestohlene Ehering 14

Kapitel 3: Fliegen lernen 21

Kapitel 4: Übung macht den Meister 26

Kapitel 5: Für Schlagzeilen sorgen 33

Kapitel 6: Zufällige Begegnung 40

Kapitel 7: Erste Spuren 47

Kapitel 8: Der Lockvogel 57

Kapitel 9: Der Fisch an der Angel 64

Kapitel 10: Ich glaube, es spukt! 71

Kapitel 11: Kommissar Wuff 81

Kapitel 12: Der Spuk hat ein Ende 87

Kapitel 13: Monster-Invasion 92

Nachspiel: Verkehrte Welt 101

Kapitel 1: Ein Ball, der verrückt spielt

Leon und Emil eilen auf den überfüllten Schulhof. Leon kickt eine Dose über den Asphalt. Emil, die Hände in die Hosentaschen versunken, schlurft hinterher. Ihr Ziel ist natürlich der Fußballplatz. „Nicht, dass die von der 4 a schon wieder vor uns da sind“, fürchtet Leon: „Dann ist die Pause echt gelaufen.“ Emil antwortet lässig: „Chill doch mal, Leon! Wird schon schiefgehen.“ Schon seit sie noch in die Windel gepuppt haben, kennen sich die beiden und teilen die Leidenschaft für Fußball. Sie sind schon immer beste Freunde, sozusagen Superkumpels. Leon ist ein sehr hitzköpfiger Junge. Er gerät bei der kleinsten Winzigkeit außer Fassung und bekommt Wutanfälle, bei denen ihm fast schon Dampf aus den Ohren steigt. Nur Emil kann ihn dann beruhigen. Denn Emil ist entspannt und fröhlich und lässt sich durch fast nichts aus der Ruhe bringen - nicht einmal durch Leon.

Sie beginnen den Ball hin und her zu passen und starten ein Spiel gegen Kevin und den fiesen Frank. Der fiese Frank ist ein echtes Ekelpaket. Am liebsten nimmt er den Erstklässlern ihre Brotdosen weg. Dann mampft er mit offenem Mund, so dass man den Klumpen aus Gummibonbons und Schokolade sehen kann, alle Süßigkeiten weg. Alles Gesunde landet natürlich auf dem Boden. Eigentlich liegt es unter der Würde der beiden Freunde, sich mit dem fiesen Frank abzugeben, aber weil sie so meisterlich kicken können, traut sich keiner mehr, Leon und Emil beim Fußball herauszufordern. Also bleibt ihnen nichts anderes übrig: Sie müssen den fiesen Frank und Kevin auf dem Spielfeld vernichten. Die Superkumpels machen sich einen Spaß daraus, die Gegner schwindelig zu spielen. Der Ball landet immer wieder unhaltbar in den Maschen. Als sie keine Lust mehr haben und der Schweiß den Gegnern nur so vom Körper runterregnet, klatschen sie sich ab.



Genau in diesem Moment läutet die Schulglocke und Leon mault: „Oh Schiete, nicht jetzt schon. Die Pause ist viel zu kurz!“ Emil entgegnet grinsend: „Bevor die Lehrer die Pausenzeiten verlängern, ist mein Vater der Weihnachtsmann.“

Da müssen beide loslachen. Plötzlich kommt ein Ball wie ein Tornado angeschossen und trifft Emil mit voller Wucht am Kopf. Mit schmerzverzerrtem Gesicht dreht er sich um und entdeckt den fiesen Frank, der sich kaputtlacht. Leon kocht vor Wut. Emil beruhigt ihn: „Das war wahrscheinlich nicht extra.“ „Volltreffer!“, ruft in diesem Moment der fiese Frank gehässig vom Fußballfeld.

Es hört sich an, als ob eine Rakete losjagt. Der fiese Frank weiß gar nicht, wie ihm geschieht, als plötzlich ein roter Feuerblitz auf ihn zukommt. Ohne nachzudenken, hechtet er in das nächstgelegene Gebüsch. Der Brombeerbusch ist leider keine so gute Wahl. Franks Unterlippe beginnt zu zittern und er reißt seine kleinen Schweinsäuglein auf. Als er die Dornen in seinem Hintern spürt, beginnt er zu fluchen. „Autschibautschi, Mami!“, ruft der fiese Frank unter dem Lachen der umstehenden Kinder.

Emil kann sich nicht mehr halten und lacht aus vollem Mund. Genau in diesem Moment schießt der Fußball, wie von Messi beim Elfmeter weggepfeffert, in die Luft, ändert seinen Kurs, prallt an Kevins Oberschenkel ab und trifft den fiesen Frank an der fiesesten Stelle, die man sich als 9-jähriger Junge vorstellen kann. „Ui, der bekommt bestimmt keine Kinder mehr“, kommentiert ein Viertklässler trocken.

Von den Brombeeren hat Frank überall lauter blaue Kleckse und reibt sich den von Dornen zerstochnen Po. Alle anderen laufen gut gelaunt in Richtung Klassenräume. Nur Leon und Emil bleiben kurz stehen, immer noch ungläubig, was da gerade passiert ist. Emil findet als Erster seine Sprache wieder: „Du, Leon, mir kommt es vor, als ob wir beide Superkräfte haben. So wie bei Superman, Harry Potter oder Spiderman, weißt du?“ Leon antwortet genauso erstaunt: „Mir kam das gerade auch so vor. Aber kann es wirklich sein?“

